Nach Halbzeit Russen Klasse

Tiflis (dpa). Vor 45 000 Zuschauern gewann die sowjetische Fußball-Nationalmannschaft am Sonntag im Dynamo-Stadion von Tiflis das Vorrundenspiel zur Europameisterschaft gegen Griechenland klar mit 4:0 (0:0) Toren und führt damit nach dem 4:3-Erfolg über Oesterreich die Gruppe 3 als einzige ungeschlagene Mannschaft mit 4:0 Punkten an.

Die Tore für die Sowjetunion schossen Banischewsky (50., 77. Minute), Sabo (70. – Foulelfmeter) und Schislenko (83.). Die griechischen Gäste, die der sowjetischen Mannschaft besonders in der ersten Hälfte stark zusetzten, besaßen in der zweiten Halbzeit keine Chance mehr gegen die großartig aufspielende UdSSR-Elf, in deren Tor Jaschin wieder eine großartige Partie bot.

Europameisterschaft – Gruppe 3

1. UdSSR	2	2	0	0	7:3	4:0
2. Griechenland	3	1	1	1	3:6	3:3
3. Finnland	2	0	2	1	1:1	2:2
4. Oesterreich	2	0	1	1	3:4	1:3

● **Totospiele vom Samstag:** Hannover 96 gegen Rapid Wien 1:1 (1:1), Werder Bremen gegen Polonia Beuthen 2:0 (1:0), Jednota Zilina – Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:0), Lokomotive Leipzig – IFK Norrköping 4:0 (3:0), Union Berlin – Union Teplitz 0:1 (0:1), Düsseldorfer SC 99 – Bilk 13 1:0 (1:0), Schalke 04 – Zagiebie Sosnowitz 1:0 (1:0), AGF Aarhus – Dynamo Dresden 1:2 (0:1), Vienna Wien gegen Ruch Königshütte 1:3 (0:1), Linzer ASK – Vejle BKL 2:1 (2:1), Young Fellows Zürich – IFK Göteborg 0:4 (0:1), Frem Kopenhagen – Young Boys Bern 4:1 (3:0), VfB Speldorf – BV Altenessen 2:4 (1:1), Siegburg 04 – Berg. Gladbach 09 1:3 (1:0).

● **Totospiele vom Sonntag:** Carl Zeiß Jena gegen Bohemians Prag 1:0 (1:0), Djurgarden Stockholm – Wacker Innsbruck 0:7 (0:2), Elfsborg Boras – Grasshoppers Zürich 5:2 (3:0), GKS Kattowitz – KB Kopenhagen 0:1 (0:1), VSS Kaschau – AIK Stockholm 4:0 (3:0).

Entscheidung durch Manuel Santana

Sowjetunion im Davis-Cup gescheitert

Barcelona (upi). Spanien wurde am Sonntag in Barcelona Davispokalsieger der Europazone, Gruppe A, und steht damit im Interzonen-Semifinale. Im Endkampf gegen die Sowjetunion sicherte der ehemalige Wimbledonsieger Manuel Santana seiner Mannschaft durch einen 6:0-, 6:3-, 6:3-Erfolg über den sowjetischen Spitzenspieler Alexander Metreweli den entscheidenden dritten Punkt.

Die Spanier treffen nun auf den Überraschungssieger der Amerikazone, Ekuador. Das zweite Europazonen-Finale bestreiten Südafrika und Brasilien am nächsten Wochenende.

Bei glühender Sonne beherrschte im Duell der Spitzenspieler Santana seinen Gegner souverän. Spannend war das Match lediglich im zweiten Satz, als es Metreweli gelang, Santanas Aufschlag einmal zur 2:0-Führung zu durchbrechen.

Durch einen Sieg im Doppel konnten die sowjetischen Tennisspieler am Samstag auf 2:1 verkürzen. Alexander Metreweli und Sergei Lichatschew besiegten Manuel Santana und Jose Arilla in vier Sätzen und anderthalb Stunden mit 6:3, 3:6, 6:4, 6:4.

Die Spanier hatten am Freitag beide Einzel gewonnen. Der ehemalige Wimbledon-Sieger Santana hatte Thomas Lejus 6:3, 6:4, 6:1 geschlagen. Juan Gisbert hatte anschließend Metreweli in fünf Sätzen mit 3:6, 2:6, 6:3, 7:5, 6:2 bezwungen.

Die Niederlage des spanischen Doppels kam für die 5000 Zuschauer überraschend, da es die erste Niederlage von Santana/Arilla im Davispokal war.

Das abschließende Einzel gewann der Spanier Juan Gisbert gegen Tomas Lejus mit 2:6, 6:4, 6:3, 6:0. Damit endete der Kampf 4:1.



Der Schalker Kraus köpft zum ersten und einzigen Tor des Intertoto-Spieles seines Vereins gegen Zagiebie Sosnowitz ein. Torwart Szygula und Abwehrspieler Spiewok kommen zu spät. (Schirner-Bild)

Wilhelm Bungert bezwingt Buding in vier Sätzen

Düsseldorf (dpa). Nur 90 Minuten benötigte Wilhelm Bungert (Düsseldorf), um das Endspiel im Herreneinzel beim Internationalen Tennisturnier gegen seinen Davispokalpartner Ingo Buding (Köln) mit 6:1, 2:6, 6:3, 6:3 zu gewinnen. Der Düsseldorfer teilte sich seine Kräfte gut ein, lief eher einen Schritt zu wenig als zuviel. Meist beschränkte sich Bungert allerdings darauf, den 2500 Zuschauern sein großes Schlagrepertoire vorzuführen. Ingo Buding war trotz zeitweise guten Spieles fast chancenlos, weil er mit seinen langsamen Grundschlägen kaum einen Netzangriff vorbereiten kann.

Das Damenendspiel entschied die Berlinerin Helga Schultze für sich, die die Australierin Gail Sheriff durch lange und harte Ballwechsel ermüdete, bis sie mit 3:6, 6:3, 6:0 schließlich glatt siegte. Zuvor hatte die Australerin die deutsche Meisterin Helga Niessen (Essen) in der zweiten Runde mit 6:2, 10:8 ausgeschaltet.

Weitere Ergebnisse: Herreneinzel-Semifinale: Bungert – K. Watanabe (Japan) 7:9, 5:7, 6:3, 6:0, 6:2. Buding – Barclay (Frankreich) 7:5, 6:3, 6:2. DamenDoppel-Semifinale: Niessen/Orth (Essen) – Bassi/Drisaldie (Italien) 7:5, 3:6, 6:3. Buding/Schultze (Heidelberg/Berlin) – Seelbach/Sheriff (Berlin/Australien) 6:2, 4:6, 6:2.

Werder mit Loweg und Schmidt weiter erfolgreich

Die vier DFB-Klubs am dritten Spieltag der Intertotorunde ohne Niederlage / Auch Fortuna verbessert

Kassel. Drei Siege und ein Unentschieden melden die drei Klubs aus dem Bereich des Deutschen Fußballbundes in der Intertotorunde. Werder Bremen (am Samstag 2:0 gegen Polonia Beuthen) und Schalke 04 (1:0 gegen Sosnowitz) haben je 6:0 Punkte, Hannover 96 blieb nach dem 1:1 gegen Rapid Wien weiterhin unbesiegt. Fortuna Düsseldorf sicherte sich mit 2:0 in Pressburg den ersten Erfolg während der Sommerrunde.

Bernd Schmidt: 1:0!

9000 Zuschauer im Bremer Weserstadion freuten sich über den stark verbesserten Ex-Meister SV Werder, der nach dem 4:1 über Elfsborg Boras und dem 2:1 gegen Grashoppers Zürich auch gegen den ehemaligen polnischen Meister Polonia Beuthen hochverdient mit 2:0 durch Tore des Ex-KSVers Bernd Schmidt (37.) und des Dänen Björnmose (78.) gewann. Björnmose traf außerdem noch einmal die Latte (34.). Das gleiche Pech hatte der überragende Liberda auf der Gegenseite (29.).

Die Polen hinterließen in diesem schnellen, kampfbetonten und recht guten Spiel einen nachhaltigen Eindruck, wirkten jedoch im Angriff zu unentschlossen. Bei einigen scharfen Schüssen reagierte Karl Loweg wieder prachtvoll, so daß es für den Ex-Hessen erneut Beifall gab. Neben Loweg gefielen bei Werder Höttges, Schimeczek und Björnmose. Die besten polnischen Spieler waren Winkler und Liberda.

Werder Bremen: Loweg – Piontek, Hänel, Schimeczek, Höttges, Steinmann, Danielsen, Schmidt, Björnmose, Ferner, Görts.

Erstes Heynckes-Tor für 96

Hannover 96 erreichte gegen den österreichischen Rekordmeister und diesjährigen Titelträger Rapid Wien ein 1:1 (1:1). Vor 4500 Zuschauern im Eilenriede-Stadion gab es trotz glatten Bodens ein gutes Spiel, das nach zwei grundverschiedenen Halbzeiten gerecht unentschieden endete. Der ehemalige Mönchengladbacher Nationalspieler Jupp Heynckes brachte mit seinem ersten Tor im zweiten Spiel „96“ bereits in der 6. Minute in Führung, die Grausam für die Österreicher in der 20. Minute ausglich. Seitl vergab in der 86. Minute den Sieg für Rapid, als er freistehend vor Podlasly über das Tor schoß. Der vor Spielfreude sprühende Heynckes, der Ex-Düsseldorfer Verteidiger Hellingrath, Gräber und Siemensmeyer gefielen bei den Niedersachsen. Bei Hannover 96 hütete in der ersten Halbzeit der von Hermannia Kassel stammende Horst Grünenberg das Tor.

Glücklicher Schalker Sieg

Das 1:0 (1:0) von Schalke 04 über Zaglebie Sosnowitz war recht glücklich, denn nach der Pause hatten die technisch guten Polen weitaus mehr vom Spiel. Die Entscheidung fiel bereits in der siebenten Minute durch Mittelstürmer Kraus. Die besten Schalker waren Fichtel und Pohlschmidt. Enttäuscht wurden die 12 000 Zuschauer in der Glückauf-Kampfbahn von Slomiany, der nach einer guten ersten Halbzeit später einfach nicht mehr mitkam.

Entschlossene Fortuna

Nach zwei Niederlagen schaffte Fortuna Düsseldorf ein 2:0 (0:0) über Jednota Zilina in Pressburg. Vor 3000 Zuschauern gab es ein Spiel mit durchschnittlich guten Leistungen, in dem für Fortuna Rechtsaußen Hoffer (47.) und Seitenläufer Jestremski (85. Minute, Strofstoß) die Tore schossen. Das 2:0 resultierte aus einem Strafstoß. Der Bundesliga-Absteiger gefiel durch technisch gutes Können und überraschte diesmal mit großer Entschlossenheit in der Angriffsreihe. Torwart Schwarzbach hinterließ vor allem in der ersten Halbzeit einen ausgezeichneten Eindruck. Namentlich zwei kraftvolle Schüsse von Kuchar und Podolak machte der Düsseldorfer Hüter in glänzender Manier zunichte.

Wolverhampton gewann USA-Finale

Los Angeles (sid). Die USA-Meisterschaft ausländischer Vereine, die in der Sommerpause zahlreiche Werbespiele in den Staaten bestritten, gewann Wolverhampton Wanders vor 17 000 Zuschauern in Los Angeles durch einen 6:5 (4:4, 2:1)-Endspielsieg nach zweimaliger Verlängerung gegen den schottischen Klub FC Aberdeen.

Olympiaauswahl der Zone gewann 2:0

Berlin (upi). Die Fußball-Olympiaauswahl der Zone besiegte am Samstag vor 15 000 Zuschauern im Rostocker Osetseestadion den derzeitigen sowjetischen Meisterschaftszweiten Dynamo Tiflis mit 2:0 (2:0) Toren. Beide Treffer erzielte der Zwickauer Rentzsch in der 7. und 44. Minute.

Schütz an den AC Brescia verkauft

Mailand (upi). AS Rom hat am Samstag seinen deutschen Fußballnationalspieler Jürgen Schütz (früher Borussia Dortmund) für 25 Millionen Lire (160 000 DM) an den AC Brescia verkauft. Bei Brescia spielt mit Albert Brülls bereits ein deutscher Internationaler.

Wachablösung bei Inter

Rom (sid). Acht Millionen DM Ablösesummen hat Internazionale Mailand nach dieser Saison bisher für Neuerwerbungen ausgegeben. Gekauft wurden D'Amato, Dotti (beide von Lazio Rom), Nielsen (AC Bologna), Mazzola II (AC Venedig), Poli (Lanerossi Vicenza), Bellizzari (AS Rom) und Benitez (AC Venedig). Mittelfeldspieler Corso wird auch in der kommenden Saison bei Inter spielen. Zu diesem Schritt entschloß sich der Klub entgegen ursprünglichen Absichten, nachdem mit Picchi, Guarneri und Jair drei der wertvollsten Stützen verkauft wurden.

Späte Strafe für Troche

Aachen (sid). Für seinen Platzverweis im Länderspiel gegen Deutschland am 23. Juli 1966 während der Fußball-Weltmeisterschaft in England wurde Horacio Troche zwölf Monate später vom uruguayischen Fußballverband mit einer Geldstrafe von 3000 DM belegt. Der 31jährige Abwehrspieler aus River Plate, der in der kommenden Saison für den Bundesliga-Neuling Alemannia Aachen spielen wird, weigert sich, diesen Betrag zu zahlen.

Kickers vom VfB besiegt

Offenburg (dpa). Mit einem 2:1-Sieg über die Offenbacher Kickers verteidigte der VfB Stuttgart die süddeutsche Jugendfußballmeisterschaft erfolgreich. In den vorangegangenen Spielen kamen die Stuttgarter gegen den südbadischen Meister FC Radolfzell zu einem 7:1 und gegen den bayerischen Meitser FC Bayeuth zu einem 3:1-Sieg. Die Offenbacher besiegten Bayreuth mit 4:0 und Radolfzell mit 2:0 Toren. Dritter wurde Bayreuth durch einen 4:0-Erfolg über Radolfzell.

WERDER
LOWEG HIELT DAS ZWEI ZU NULL

Sechsmal Gold für deutsche Kanuten

Spindlermühle (sid). Dreimal Gold, je viermal Silber und Bronze – das war die Ausbeute der deutschen Wildwasserkanuten aus West und Ost am ersten Tag der V. Weltmeisterschaften in der Wildwasserabfahrt in Spindlermühle im Riesengebirge (CSSR). Bei den überraschungsreichen Titelkämpfen auf der kürzesten aller bisherigen WM-Strecken (4,6 km auf der oberen Elbe), sicherte Heide Schröter aus Grevenbroich, 16 Tage nach ihrem 26. Geburtstag, dem DKV der Bundesrepublik im Einerkajak vor den Zonenfahrerinnen Lia Merkel und Bärbel Richter das Gold. Eine Silbermedaille gewann für den DKV der Hamburger Zweier-Canadier Norbert Schmidt/Hermann Roock, und Bronze fiel im Einerkajak bzw. im gemischten Zweier-Canadier an den Frankfurter Peter Lust und an Margret Hintsches/Wolfgang Jogwer (Bietigheim).

Die Zonenvertretung stellt die neuen Weltmeister in den Einzel-Disziplinen mit Fritz Lange (Einerkajak) und dem gemischten Zweier-Canadier Edith Grabo/Uwe Franz.

Die Sieger des ersten Tages: Herren-Einerkajak: 1. Lange (Zone) 10:56,22 Minuten; Einer-Canadier: 1. Sodomak (CSSR) 11:38,23; Zweier-Canadier: 1. Dejil/Fifka (CSSR) 11:21,13; Damen-Einerkajak: 1. Heide Schröter (Grevenbroich) 11:54,93; Gemischter Zweier-Canadier: 1. Grabo/Franz (Zone) 11:36,24.

Gestern fielen noch die beiden Titel in den Mannschafts-Wettbewerben des Einer-Kajaks der Damen und des Zweier-Canadiers der Herren an die Kanuten der Bundesrepublik. Mit zwei silbernen und zwei bronzenen Medaillen war die Bundesrepublik damit die zweitbeste Vertretung in Spindlermühle hinter Mitteldeutschland, das drei Weltmeister stellte sowie drei silberne und vier bronzene Medaillen gewann.

*

Der 38jährige Colnard verbesserte den französischen Kugelstoßrekord von 18,31 (Beer) auf 18,40 m. Eine erstaunliche Leistung, die für dieses Alter einen inoffiziellen Weltrekord bedeutet.

Fußballchef in Brasilien wurde wieder Dr. Paulo Machado de Carvalho, der bereits beim Weltmeisterschaftsgewinn 1958 und 1962 für die Nationalelf verantwortlich war, 1966 in England jedoch zurücktrat.

Heike Hustede (rechts) gewann die 200 Meter Butterfly in 2:37,3 Minuten beim Dreiländerkampf in Paris vor der Französin Michele Prudhomme. (Funkbild)

Europarekord zum Abschluß

Franzosen über 4 x 200 m Kraul 7:58,6 – DSV ging unter

Paris. (sid) Mit einem Europarekord durch Alain Mosconi über 200 m Lagen mit 2:16,8 Minuten begann der Dreiländerkampf im Schwimmen in Paris und mit einem Europarekord endete er: Frankreichs Krauler verbesserten über 4 x 200 m nicht nur die vom Weltverband offiziell registrierten 8:00,2 Minuten der UdSSR vom 24. August 1966, sondern auch die 7:59,3 Minuten der Gesamtdeutschen Olympiastaffel von Tokio 1964, als sie mit 7:58,6 Minuten die zweitbeste jemals genommene Zeit (Weltrekord USA 7:52,1/1964) erzielten.

Die in Hochform angetretenen Franzosen schlugen Deutschland nach zehn aufeinanderfolgenden Niederlagen mit 191:113 Punkten und damit 78 Punkten Differenz (Herren 99 zu 56, Damen 92:57). Die Italiener unterlagen Frankreich mit 52:104 (nur Herren) und der deutschen Mannschaft mit 67,5:87,5 Punkten.

Bei dem dreitägigen Länderkampf gab es in den 29 Konkurrenzen nur insgesamt fünf deutsche Siege durch Uta Frommater-Oldenburg über 100 und 200 m Brust (1:18,3 und 2:51,5), Willi Donners-Wuppertal (200 m Brust 1:12,8), Heike Hustede-Osnabrück (100 m Delphin 1:09,0) und Hans Faßnacht-Mannheim, der über 200 m Kraul (2:03,9) Frankreichs zweite Garnitur zu schlagen vermochte – die erste wurde für den Europarekord geschont, der durch Mosconi 1:59,1, Rousseau 1:57,6, Grüner 2:01,7 und Luyce 2:00,2 zustandekam. Die einzige Höchstleistung für den Bereich des Deutschen Schwimm-Verbandes erzielte Angelika Kraus-Celle mit 2:41,1 Minuten über 200 m Rücken. Hier hielt Helga Neuber-Schmidt mit 2:41,4 Minuten seit 1964 die alte Marke.

Zwei Europa- und acht französische Rekorde sind die Ausbeute des großen Siegers dieses Länderkampfes. Die deutschen Schwimmer enttäuschten bis auf wenige Ausnahmen – so Kremer (100 m Kraul), Betz (200 m Brust), Donners (100 m Brust), Heike Hustede, Uta Frommater, die Kraulerinnen und Angelika Kraus – so sehr, daß die 78-Punkte-Differenz nicht einmal das tatsächliche Kräfteverhältnis wiedergibt. Der DSV war in Paris lediglich Statist.

Ergebnisse: Herren: 200 m Kraul: 1. Faßnacht (D) 2:03,9, 2. Moreau (F) 2:05,8, 3. Boracci (I) 2:06,0, 5. Kremer (D) 2:06,8; 200 m Brust: 1. de Herdt (F) 2:36,5, 2. Betz (D) 2:36,7, 3. Donners (D) 2:38,9. – 200 m Delphin: 1. Palumba (I) 2:13,9, 2. Fossati (I) 2:14,6, 3. Lotter (D) 2:18,1, 5. Meeuw (D) 2:21,0. 200 m Rücken: 1. Vicente (F) 2:15,8, 2. del Campo (I) 2:16,5, . . . 5. Küppers (D) 2:22,6, 6. Holthaus (D) 2:26,5. – 4x200 m Kraul: 1. Frankreich 7:58,6, 2. Deutschland 8:27,2 (Faßnacht 2:03,7, Kremer 2:09,8, Goy 2:06,6, von Schilling 2:06,6), 3. Italien 8:29,4.

Damen: 200 m Kraul: 1. d'Orelans (F) 2:17,6, 2. Mollier (F) 2:20,0, 3. Langheinrich (D) 2:23,8, 4. Hettling (D) 2:31,2. – 200 m Brust: 1. Frommater (D) 2:51,5, 2. Macaire (F) 2:56,5, 3. Eberle (D) 2:56,6. – 200 m Delphin: 1. Hustede (D) 2:37,3, 2. Prudhomme (F) 2:43,6, 3. Pommat (F) 2:45,7, 4. Langenberg (D) 2:47,6. – 200 m Rücken: 1. Caron (F) 2:30,7, 2. Duprez (F) 2:34,2, 3. Kraus (D) 2:41,1 (DSV-Bestzeit). – 4x100 m Kraul: 1. Frankreich 4:11,3 (Grojrean 1:02,5, Hanner 1:02,2 (!), Mandonnaud 1:04,1, d'Orleans 1:02,9), 2. Deutschland 4:18,9 (Reineck 1:03,8, Langheinrich 1:03,9, Bartels 1:04,7, Dollbaum 1:06,5).

*

Neuer ungarischer Krauler

Budapest (sid). Ungarns Schwimmer, die sich zur Zeit in einem Umbruch befinden, werden gegen Holland (22./23. Juli) eine verjüngte Nationalmannschaft aufstellen. Bei nationalen Ausscheidungen überraschte der rKaulsprinter Gabor Kutschera mit 55,6 Sekunden. Andrea Szekely, Tochter der Olympiasiegerin Eva Szekely, kraulte die 100 Meter in 1:04,6 Minuten.

Entdeckung: Haase / Glocke

Sieg und Niederlage für Engelhardt/Schönberg in Mainz

Mainz (sid). Erfolgreichstes Boot bei der 71. Mainzer Ruder-Regatta auf der nur 1850 Meter langen Bahn im Floßhafen war die neue Renngemeinschaft Blauweiß Worms/TH Darmstadt. Sie wiederholte ihren Vortagssieg im Vierer mit über Frankreich und gewann im Alleingang auch den Vierer ohne. Einen vorzüglichen Eindruck hinterließ die neue Doppelzweier-Kombination Haase/Glock (Speyer/Frankfurt). Die Entdeckung des zweiten Tages waren im Zweier ohne die jungen Wormser Naß/Holm, die als Sieger des Aufstiegsrennens bei ihrem ersten Elitestart den Favoriten Klaus Engelhardt/Achim Schönberg deutlich das Nachsehen gaben, die am ersten Tage souverän gewonnen hatten.

Die Ergebnisse: Einer: 1. Meißner (Mannheim) 6:37,1, 2. Georgi (Darmstadt) 6:41,1, 3. Bierl (Ludwigshafen) 6:42,8. – Doppelzweier: 1. Haase/Glock (Speyer/Germania Frankfurt) 6:01,3, 2. Meißner/Heidorn (Mannheim/Hannover) 6:07,1. – Zweier ohne: 1. Naß/Holm (Blauweiß Worms) 6:25,2, 2. Engelhardt/Schönberg (Kassel/Frankfurt) 6:31,0. – Zweier mit: 1. Alt/Lang (Rüsselsheim) 6:56,8, 2. Hartung/Hiesinger (Hassia Hanau) 6:58,9, Achter: 1. Frankreich 5:29,4, 2. RGM. Hassia Hanau/Möve Großauheim 5:40,0, 2. RGM. Mannheim/Ulm 5:41,8. – Vierer ohne: RGM. Worms/TH Darmstadt im Alleingang. – Vierer mit: 1. RGM. Worms/TH Darmstadt 6:01,6 2. Frankreich 6:06,6, 3. Bamberger RG 6:09,1.

Einer und Achter überragten

Duisburg (sid). Der Achter und der Einer wurden zu den Höhepunkten bei den Eichkranz-Rennen des deutschen Rudernachwuchses, die sich in Duisburg/Wedau auf alle sieben Fisa-Bottsgattungen erstreckten. Den Achter gewann der Kölner RV 77 nach einem geradezu mörderischen Rennen gegen den RC Neumünster mit 23/100 Sekunden Vorsprung in 6:46:31. Im Einer hatte der Sieger Peter Ries aus Mölln nach 8:00,81 Minuten 35/100 Sekunden Vorsprung gegenüber dem Regensburger Müßig. Müßig hatte zeitweise einen Vorsprung von drei Längen.

Die weiteren Sieger: Doppelzweier: van der Hude/Kock (Lübeck) 7:13,18; Zweier ohne: Weikl/Bencinic (Regensburg) 7:48,38; Zweier mit: Adaemmer/Bredl (Hamm) 8:33,14; Vierer ohne: RR Hermann Billing Celle 7:13,91; Vierer mit: Allemannia Hamburg 7:11,56; Mädchen: Einer: Bärbel Kornhaß (Worms) 4:28,02; Doppelzweier:Osterland Walkau (Berlin) 4:12,05; Doppelvierer mit: RC Dresdenia Hamburg 4:10,60.

*

Recht vielversprechende Leistungen gab es bei der Jugendbestenermittlung in Duisburg-Wedau. In den sieben olympischen Bootsklassen der Junioren setzten sich fast durchweg Boote aus bekannten Vereinen durch. Zwei Titel holten sich die Schützlinge von Karl Adam, denn der Ratzeburger RC gewann in der gleichen Besetzung sowohl im gesteuerten als auch im ungesteuerten Vierer. Zwei Siege gingen auch auf das Konto von Theo Conen (Germania Düsseldorf). Es gewann Peter Wilbert den Einer und Weitz/Klär den Zweier mit. Der Nachwuchs-Achter von Walter Volles Berliner RC wurde in einem Fotofinish überraschend von dem bisher unbekannten Boot Rhenania Koblenz geschlagen.

*

Bei der Veranstaltung in Duisburg-Wedau vermochten die Jungen der Albert-Schweitzer-Schule Kassel im Schüler-Gig-Doppelvierer der Jahrgänge 1946–1950 ihren guten dritten Platz des Vorjahres nicht zu behaupten. Unter fünf Booten belegte die ASS den vierten Rang. Im Schüler-Gig-Vierer hielt sich die ASS dafür um so besser. Im Zwischenlauf erreichte sie mit 3:33,19 die beste Zeit ihrer Klasse. Im Endlauf reichte es dann auch hier zu Platz vier in der Zeit von 3:42,0 bei starkem Gegenwind.

„Preis der Besten“ für Gerd Wiltfang

Hamburg (sid). Der deutsche Meister Gerd Wiltfang (Homberg) holte sich auf dem achtjährigen Fuchswallach Athlet nach der Eröffnungsprüfung auch das Abschlußspringen beim Deutschen Spring-, Dressur- und Fahrderbyturnier in Hamburg-Flottbek. Wiltfang siegte auf dem von Fritz Thiedemann aufgebauten SA-Parcours im Stechen vor dem Derbysieger von 1953, Walter Schmidt (Siegen) auf Logik und Michael Gockel (Duisburg) auf Doll. Europameister Nelson Pessoa (Brasilien) konnte sich nur auf dem vierten Rang placieren und blieb somit beim gesamten Turnier ohne Sieg.

Weitere Ergebnisse vom Derby

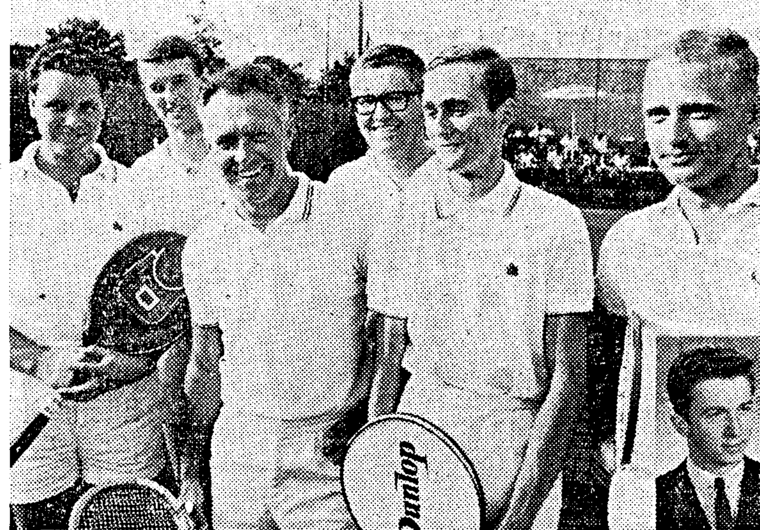
Zweite Qualifikation Springderby: 1. Pessoa (Brasilien) auf Cangaceiro 0 Fehlerpunkte / 116,4 Sek., 2. Schmidt (Glems) Espartaco 0/128,3, 3. Simoes (Brasilien) Samurai 0/129,0, 4. von Opel (Ingelheim) Odette 0/130,0, 5. Jarasinski (Elmshorn) Revale 0/150,2, 6. Gockel (Jülich) Enzi 0/150,2, 7. Winkler (Warendorf) Saila 0/151,4, 8. Pessoa auf Gran Geste 0/151,8, 9. Giulia Serventi (Italien) Gay Monarch 0/176,6, 10. Fielder (England) Vibart 0/176,9 Sekunden.

Dritte Qualifikation Dressurderby: 1. Dr. Reiner Klimke (Münster) auf Arcadius Wertnote 8,41 2. Wilfried Wels (Bothmer) Lord Nelson 7,7, 3. Udo Nesch (Dortmund) Wodka 7,5, 4. Karl Diel (Flensburg) Chasseur 6,7. – Damen: 1. Johanna Hall (England) auf Coversane Caprice, Wertnote 7,8, 2. Johnstone auf Elguapo 7,5, 3. Rosemarie Springer (Hamburg) Lenard 7.3.

Amazonenspringen der Klasse M: 1. Ulla Hakanson (Schweden) auf Jungfrulin 0/42,0, 2. Ute Hudemann (Brokreihe) auf Roman 0/47,5, 3. Romi Laurenz-Röhr (Rheine) auf Humor 0/49,6, 4. Romi Laurenz-Röhr auf Schwedin 4/40,8, 5. Natalia Serventi (Italien) auf Cecil 4/43,4.

Ohne Freistadt und Meier nach USA

Hannover (dpa). Ex-Europameister Hans Freistadt (Speyer) und der vorjährige deutsche Meister Günther Meier (Schongau) können wegen Verletzungen nicht an der USA-Reise der deutschen Amateurboxer teilnehmen, die zwischen dem 24. und 31. August drei Starts in Memphis, Milwaukee und Syracuse vorsieht Auch Bayernmeister Koschemann kann wegen eines Bandscheibenschadens nicht mitfahren.



In die B-Klasse aufgestiegen ist die Tennismannschaft des CSC 03, auf unserem Bild von links mit Paul, Pötzsch, Schönhals, Eckel, Müller und Bode. Stammspieler Eubel (Porträt-Foto rechts unten) war nicht anwesend, als dieser Schappschuß gemacht wurde. (Foto: Lengemann)

Tüchtige DTB-Tennis-Talente

Centropacup in Bad Homburg vor Ungarn gewonnen

Bad Homburg (sid). Ganz überlegen gewann der Nachwuchs (bis 23 Jahre) des Deutschen Tennisbundes (DTB) in Bad Homburg den „Centropacup“. Mit 34 Punkten siegte Deutschland I (Weinmann / Frankfurt, Arendt / Bonn, Katja, Burgemeister / Saarbrücken, Kora Schediwy / München) vor Ungarn (18 Punkte) und Deutschland II (Faßbender/Hannover, Pohmann/Berlin, Gisela Bockl/Stuttgart, Ediht Winkens/Aachen), das auf 17 Punkte kam. Nach 1961 und 1965 ist es der dritte deutsche Erfolg in diesem Wettbewerb, der seit 1953 ausgetragen wird. In vier der fünf Endspiele gab es Erfolge für die deutschen Teilnehmer. Vorjahressieger Holland kam nur auf den sechsten Rang.

Die Finals: Herreneinzel: Weinmann/Frankfurt – Szoeke/CSSR 6:4, 1:6, 6:3; Dameneinzel: Eva Szabo/Ungarn – Kora Schediwy/München 8:6, 5:7, 11:9; Herrendoppel: Faßbäder/Pohlmann (Hannover/Berlin) — Weinmann / Arandt (Frankfurt/Bonn) 4:6, 6:3, 7:5; Damendoppel: Burgemeister / Schediwy (Saarbrücken / München) — Szell / Szabo (Ungarn) 8:6, 6:3; Mixed: Burgemeister / Arendt (Saarbrücken / Bonn) gegen Boeck / Pohlmann (Stuttgart) / Berlin) 4:6, 11:9 8:6.

Abschlußwertung: 1. Deutschland I 34 Punkte, 2. Ungarn 18, 3. Deutschland II 17, 4. Schweiz I 6, 5. CSSR 5, 6. Holland 4, 7. Oesterreich 4, 8. Schweiz II 2 Punkte.

Inge Kleinloges großer Erfolg

Bochum (lh). Bei den sechsten deutschen Nachwuchsmeisterschaften im Tennis, die am Wochenende in Bochum entschieden wurden, gewann Inge Kleinlogel (Darmstadt) das Endspiel der Damen gegen Dorothe Klöhn (Bochum) mit 6:3, 6:1.

Für die am Montag in Braunschweig beginnenden nationalen deutschen Meisterschaften qualifizierten sich in Bochum folgende Spieler: Herren: Fichtel (München), Burgemeister (Saarbrücken), Niels (Krefeld), Gebbensleben (Dortmund), Kuhlmey (Marburg), Geiger (Stuttgart), Koch (Grevenbruch) und Kurucz (Ludwighafen).

Damen: Kleinlogel (Darmstadt), Klöhn (Bochum), Haug (Bonn) und Ketterle (München).

*

Sieger des internationalen Tennisturniers in Bastad (Schweden) wurde der Australier Mulligan, der den Einheimischen Jan Erik Lundquist mit 6:3, 3:6, 4:6, 6:4, 6:1 schlug. Die Französin Francoise Durr gewann bei den Damen mit 7:5, 2:6, 6:2 gegen die Amerikanerin Rosamary Casals.

Das Finale des Tennisturniers in Antwerpen erreichten der Australier Emerson (8:6, 7:5 über Darmon/Frankreich) und der Inder Krischnan (6:3, 6:3 über den Franzosen Jauffret). (sid)

Drei Klubmeistertitel für Wilfried Müller

Kassel. Im Gemeinschaftsraum der neuen Turnhalle an der Arndtstraße ehrte der Vorsitzende des Tennis-Clubs Rot-Weiß im CSC 03, Werner Nöll, die Sieger im soeben beendeten Klubturnier. Erfolgreichster Spieler war W. Müller, der nicht nur das Einzel, sondern auch das Herrendoppel und Mixed gewann. Herreneinzel: Endspiel Müller – Schönhals 8:6, 6:1; 3. Platz Bode und Eckel; Herren-Doppel: Endspiel Bode/Müller – Schönhals/Eubel 7:5, 6:3; 3. Platz: Eifrig/Nöll und Eckel/Pötzsch; Senioren-Einzel: Endspiel Striepling – Nöll 6:2, 6:3; Damen-Einzel: Endspiel Wiegand – Rödl 6:1, 7:9, 6:1; 3. Platz: Frosch und Grisel; Damen-Doppel: Endspiel G. Rudolph/Grisel – Frosch/Pitsch 6:1, 6:2; 3. Platz: Rödl/Wiegand; Mixed: Endspiel Frosch/Müller – Rödl/Bode 6:4, 4:6, 6:2; 3. Platz: Schmidt/Eubel und Barthels/Bimber.